



Zur Reichweite von Wirkungen – Vorstellung eines graduellen Wirkungsverständnisses

Dr. Alexandra Lux

ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, Frankfurt am Main

*Session „A1: Evaluation zum Performance-Management und zur
Wirkungsmessung in der Wirtschaft „*

DeGEval Jahrestagung 2018

Dresden, 13. September 2018

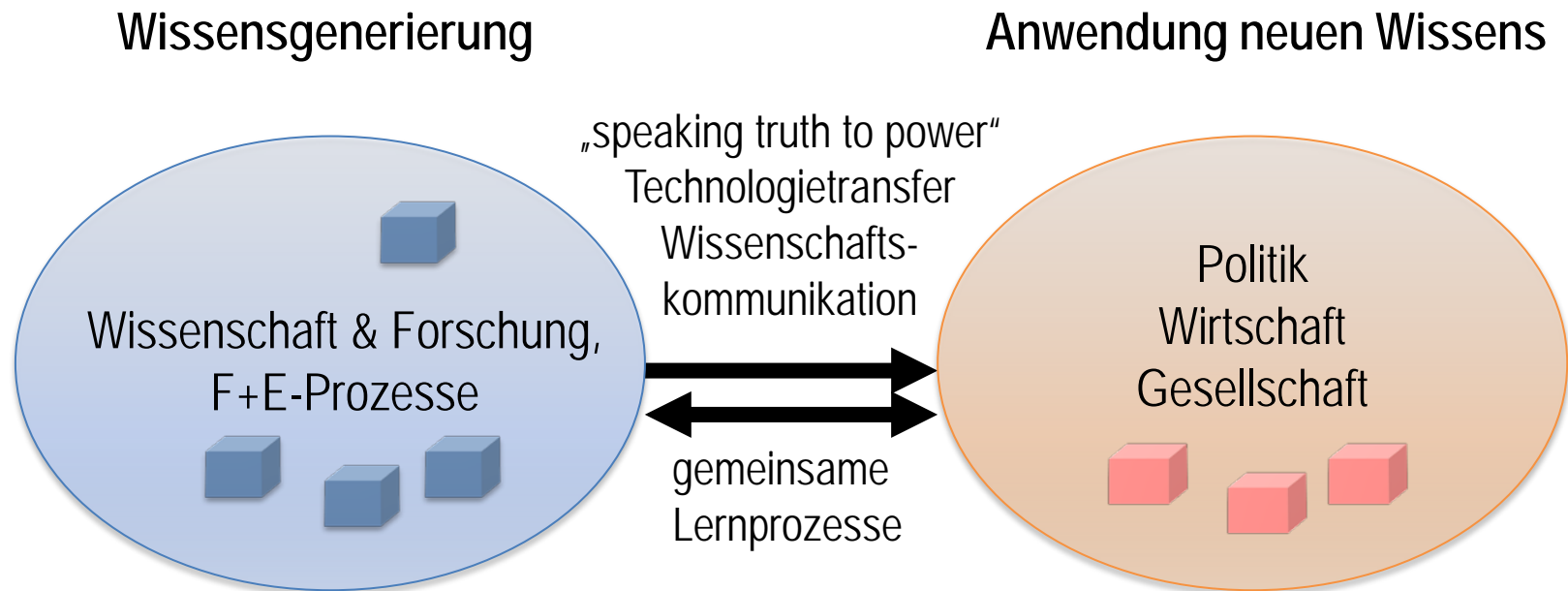


Überblick

- Ausgangspunkte
 - Sich verändernde Verhältnisse zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft
 - Neue Formen der Zusammenarbeit
- Zur Forschung über die gesellschaftlichen Wirkungen von transdisziplinärer Forschung
- Graduelles Wirkungsverständnis
- Ausblick: Kriterien zum Aufbau von Wirkungspotentialen in Forschungsprozessen

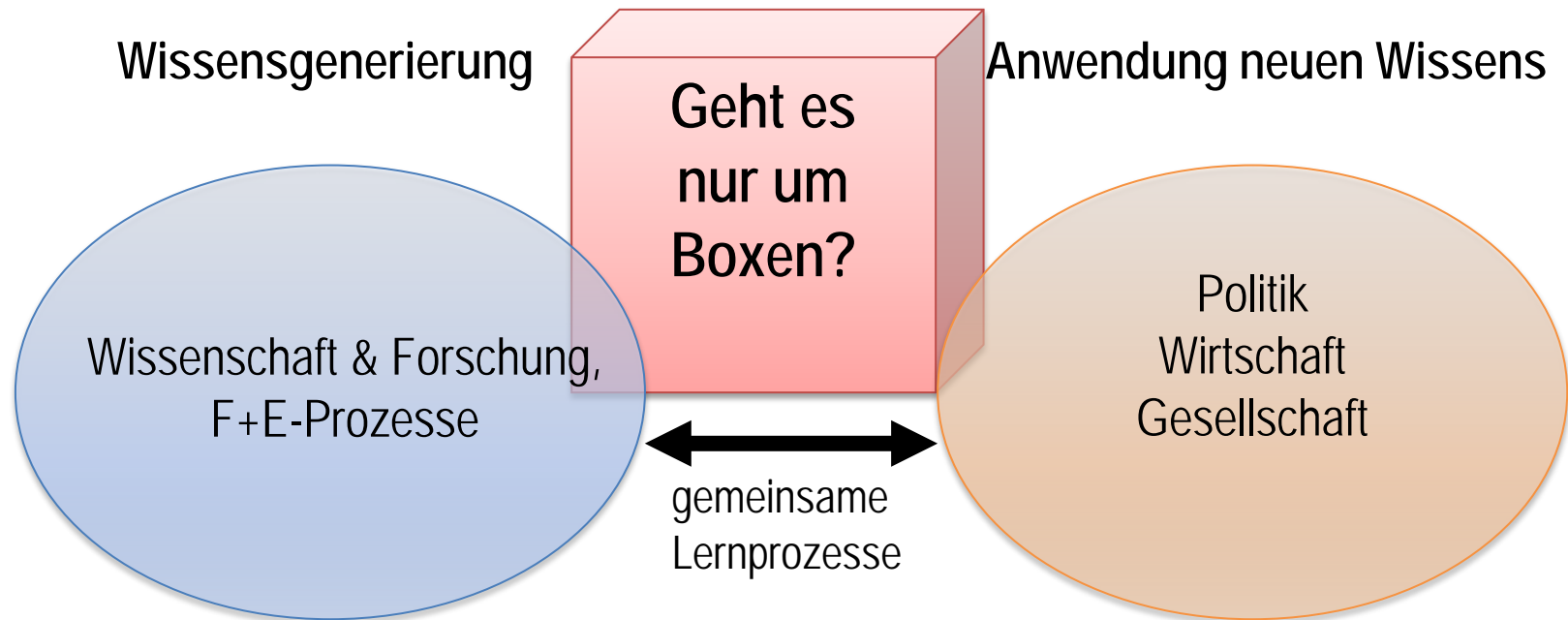
Ausgangspunkte

- Die Grenzen zwischen Wissenschaft, wirtschaftlicher Verwertung und gesellschaftlicher Ansprüche verschwimmen zunehmend



Ausgangspunkte

- Die Grenzen zwischen Wissenschaft, wirtschaftlicher Verwertung und gesellschaftlicher Ansprüche verschwimmen zunehmend

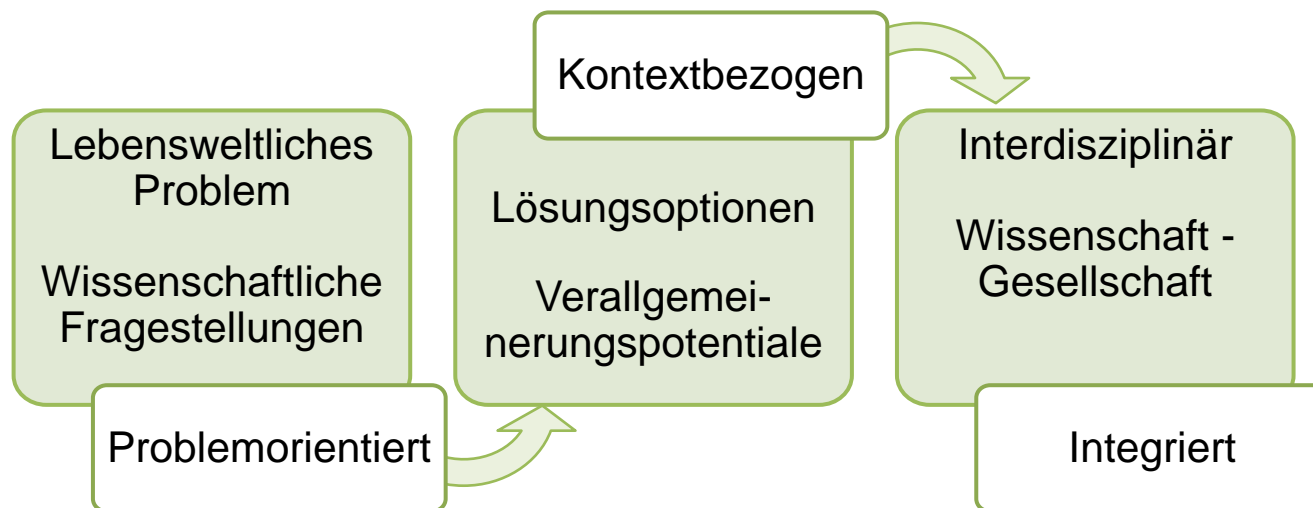


Co-Produktion & Transdisziplinarität
"socially robust knowledge" (Nowotny)



Ausgangspunkte

- Die Grenzen zwischen Wissenschaft, wirtschaftlicher Verwertung und gesellschaftlicher Ansprüche verschwimmen zunehmend
- Neue Perspektiven auf Wissensproduktion verändern die Wissenschaftslandschaft in Teilbereichen
 - Fragen nach der gesellschaftlichen Wirksamkeit von Wissenschaft treten in den Vordergrund
 - Modelle für neue Formen der Zusammenarbeit werden gesucht





Ausgangspunkte

- Die Grenzen zwischen Wissenschaft, wirtschaftlicher Verwertung und gesellschaftlicher Ansprüche verschwimmen zunehmend
 - Neue Perspektiven auf Wissensproduktion verändern die Wissenschaftslandschaft in Teilbereichen
 - Fragen nach der gesellschaftlichen Wirksamkeit von Wissenschaft treten in den Vordergrund
 - Modelle für neue Formen der Zusammenarbeit werden gesucht
- ➔ Wie können die Wirkungen von Forschungsaktivitäten für gesellschaftliche Akteure dargestellt werden?

Forschen über die Wirkungen von Forschung



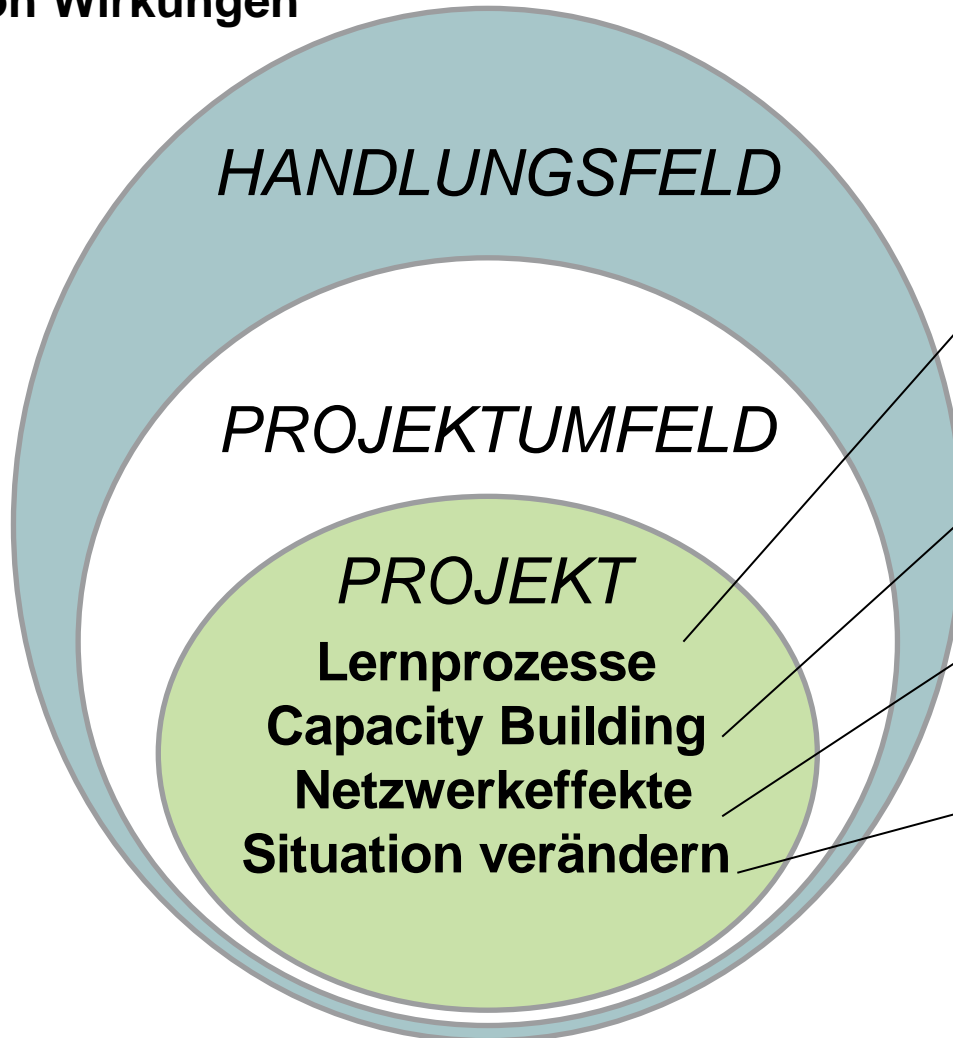
Neues Wissenschaftsbild ist herausfordernd für die Erfassung von Wirkungen (transdisziplinärer) Forschungsaktivitäten

- Zeitliche und räumliche Verschiebung beim Auftreten von Wirkungen
 - Erfassung von Lerneffekten und Erfahrungen, die während eines integrierten Forschungsprozesses entstehen und später oder in anderen Kontexten wieder genutzt werden
 - Zusammenhang zwischen Qualität des Forschungsprozesses und der Ergebnisse mit der Erzielung von Wirkungen?
 - Bedeutung von „Co-Produktion“ als Prozess und Erfahrungskontext gegenüber der Rolle von Vermittlern?
- ➔ Input – Output – Outcome – Impact?
Treffende Kausalannahmen kaum zu formulieren

Wirkungsformen in einem graduellen Wirkungsverständnis



Reichweiten
von Wirkungen



Wirkungsformen

Ursachen & Zusammenhänge
Projektionen und Prognosen

Handlungswissen, soft skills

Neue Beziehungen, Vertrauen

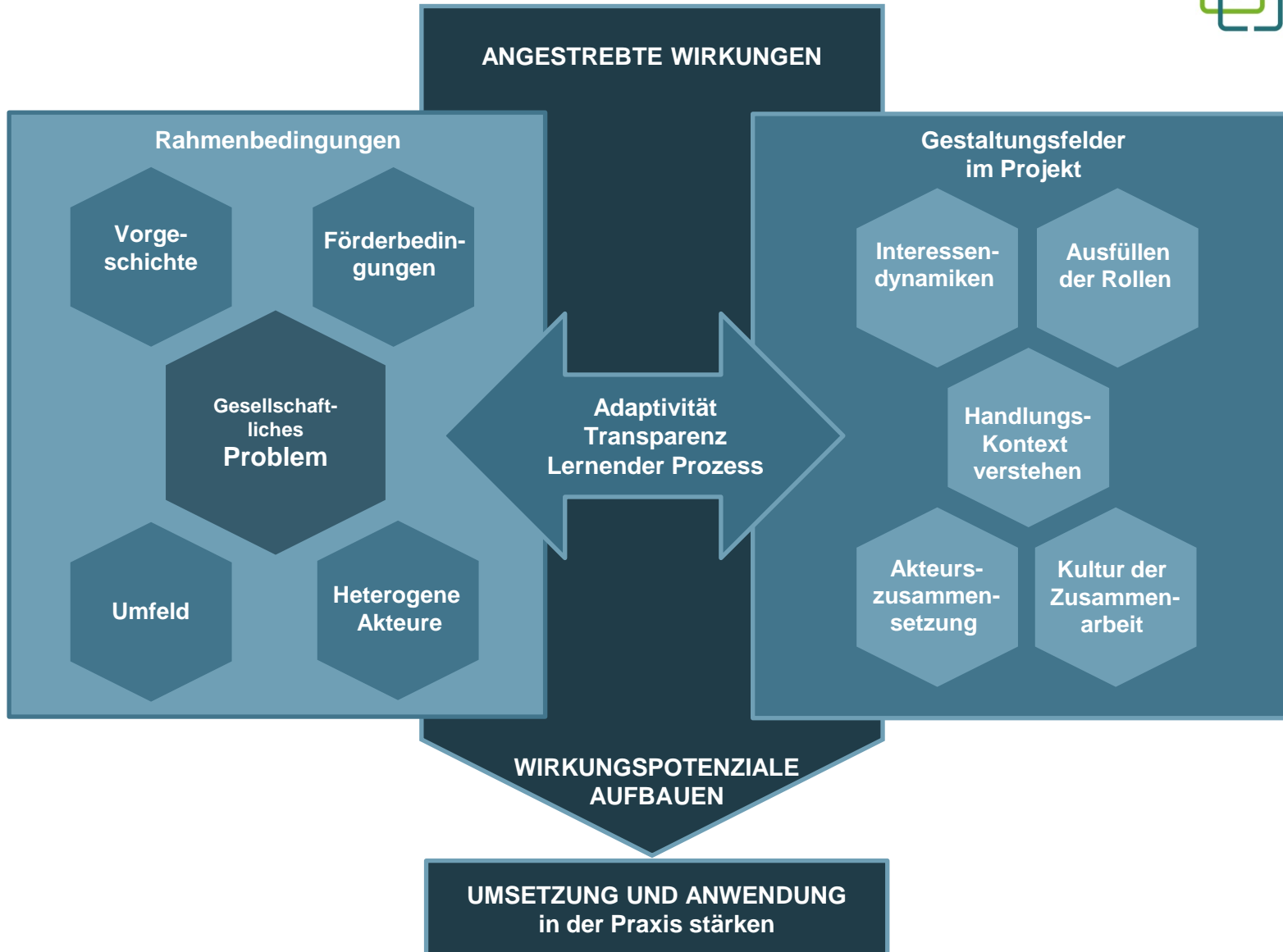
Neue Regelungen und Verfahren
Veränderung von Praktiken
(infra-)strukturelle Anpassungen
neue Produkte und Leistungen

Kriterien zur Erhöhung der Wirkungspotenziale (work in progress)



- **Frühe Verständigung über angestrebte Wirkungen (Problembezug)**
 - => Forschungsdesign und beteiligte Partner darauf ausrichten
 - => Reflexion und Annäherung durch iterative Schleifen
- **Adaptivität als Planungsprinzip**
 - => Integriertes Arbeiten erhöht „Störanfälligkeit“ von Innovationsprozessen
 - => Beobachten, verstehen und bewerten von externen Veränderungen und Dynamiken im Projekt
- **Forschungs- und Innovationsprozesse nicht projektförmig betrachten**
 - => „Vor- und Nachgeschichten“ im Wirkungszusammenhang sehen
 - => Etablierung von Strukturen und veränderten Handlungsmustern durch das Herstellen neuer Verknüpfungen
- **Ergebnistypen diversifizieren**
 - => So nahe am Fall wie notwendig (Lösungsorientierung)
 - => So allgemeine wie möglich (Übertragbarkeit)

Ansatzpunkte für Prozesskriterien (work in progress)





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Alexandra Lux

lux@isoe.de

